

Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

[www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de)

## **Stellungnahmen und Einschätzungen des Hebammenverbands Baden-Württemberg e. V. auf die Anfragen der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg zum Zustand der Hebammenversorgung im Kreis Esslingen vom 13.12.2016**

### **2. Wie viele Hebammen sind im Landkreis Esslingen**

- b. Als freie Hebamme tätig?
- c. Als Hebamme in der Hausgeburtshilfe tätig?

Über Hebammen, die in einem anderen Berufsverband Mitglied sind, bzw. bei einem anderen Versicherer versichert sind, können wir keine Angaben machen. Entsprechend unserer Mitgliederdatei sind Stand Ende Dezember 2016 im Landkreis Esslingen 128 Hebammen als aktive und 21 Hebammen als passive Mitglieder gemeldet. Von den als aktiv gemeldeten arbeiten lediglich 63 mit der Versicherungsform 2 (Hebammenhilfe ohne Geburtshilfe) und 4 Kolleginnen mit der Versicherungsform 1 (mit Geburtshilfe). Bei der Zahl vier der außerklinisch gemeldeten Hebammen handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Überlappungen. Nach der Aussage der Kolleginnen vor Ort waren vor 5 Jahren maximal 3 Hebammen in der außerklinischen Geburtshilfe verortet. Heute sind es seit kurzem erst wieder zwei.

### **4. Was sind mögliche Gründe für diese Entwicklung (z.B. schlechte Rahmenbedingungen, fehlende Nachwuchskräfte)? Wie beurteilen Sie solche Gründe?**

Die Rahmenbedingungen sind seit Jahrzehnten schlecht und werden immer schlechter. Am deutlichsten macht sich das bei den Kosten bemerkbar. Das „Stundenhonorar“ (es handelt sich in der Regel um einen Pauschalbetrag, unabhängig der Dauer!), einer Hebamme für ihre Leistung, entspricht nicht einmal dem Stundenhonorar eines Handwerkergehilfen.

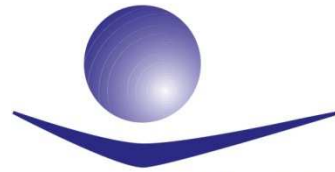
Es ist bezeichnend für die Unverzichtbarkeit des Hebammenberufes, dass das Hebammenwesen als besonders schützenswertes Handwerk durch die Deutsche UNESCO-Kommission am 09.12.2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde.

<https://www.hebammenverband.de/aktuell/nachricht-detail/datum/2016/12/09/artikel/hebammenwesen-ist-immaterielles-kulturerbe-hebammenverband-begruesst-aufnahme-in-bundesweites-verzei/>

Aber der Hebammenberuf als medizinischer Gesundheitsfachberuf ist weit mehr als ein Handwerk und sollte entsprechend der hohen Verantwortung, Eigenständigkeit und auf Grund des hohen medizinischen Fachwissens bezahlt werden.

Hier muss sich nachhaltig etwas ändern, damit dauerhaft Nachwuchs gefunden werden kann.

Eine Vielzahl an Vorschriften (Ausschlusskriterien, QM) und administrativen Tätigkeiten (QM, Dokumentation) haben sich in den letzten Jahren für Hebammen entwickelt, die sehr viel Zeit



Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

[www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de)

kosten, die für die Arbeit in den Familien dann fehlt und sich in keiner Honoraranpassung widerspiegelt.

Ebenso spiegeln sich die gestiegenen und stetig steigenden beruflichen Nebenkosten nicht adäquat in Honoraranpassungen wieder (KFZ-Kosten, Rentenversicherung, Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung, usw. usw.).

Denn als die Hebammen 2007 mit einem Gebühren/Honorarrückstand von über 20 % in die Eigenverwaltung entlassen wurden, hatte man im Vorfeld versprochen dieses Defizit auszugleichen, dieses ist aber nicht geschehen.

Nachfolgend einige Links zur Website des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e.V., wir berichten regelmäßig über die Hebammensituation im Land:

<http://www.hebammen-bw.de/in-den-medien/>

<http://www.hebammen-bw.de/auswirkungen-des-schiedsspruchs/>

<http://www.hebammen-bw.de/ich-gehe/>

<http://www.hebammen-bw.de/3174-2/>

<http://www.hebammen-bw.de/jetzt-ist-sie-weg/>

## **5. Wie ist die Schwangerenbetreuung durch Hebammen im Landkreis Esslingen gewährleistet und sichergestellt in den Bereichen**

- a. Vorsorge
- b. Geburt
- c. Nachsorge

Die Versorgung ist in keinem der drei Bereiche wirklich sichergestellt. Es fehlen aber wie seit langem immer wieder festgestellt tatsächliche Zahlen.

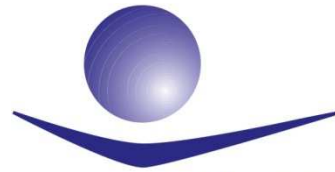
Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. hat in 2016 deswegen selber die Erhebung einer Ist-Analyse zur Versorgungssituation mit Hebammenhilfe in BaWü in Auftrag gegeben. Über die Ergebnisse haben wir Anfang November berichtet:

<http://www.hebammen-bw.de/versorgung-mit-hebammenhilfe-in-gefahr/>

Jede einzelne Hebamme spürt in sich den moralischen Versorgungsauftrag. Das war unter anderem ein Ergebnis unserer Umfrage: Hebammen haben unfreiwillig ihr Leistungsangebot ausgeweitet, da die Anfragen so groß sind.

Im Bereich der Schwangerenvorsorge kommt es zu Problemen, wenn die Schwangere für sich eine andere Regelung, als die übliche treffen möchte: Frauenärzte sprechen den Schwangeren die Möglichkeit ab, die Vorsorgeuntersuchung durch die Hebamme vornehmen zu lassen, obwohl diese Arbeit zur Kernkompetenz einer Hebamme gehört. Alle Bemühungen, hier auf oberer Ebene Klärung herbeizuführen, sind bisher fehlgeschlagen.

Unserer Meinung nach kann es aber keinesfalls sein, dass Ärzte den Schwangeren Leistungen verweigern, wenn diese für sich selber eine bspw. gemeinsame Schwangerenvorsorge durch Hebamme und Arzt wünschen.



Hebammenverband  
Baden-Württemberg e.V.

[www.hebammen-bw.de](http://www.hebammen-bw.de)

## 8. An wen können sich Frauen wenden, wenn sie eine Hebamme suchen?

Der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. hält seit Jahren die Hebammensuche auf seiner Website vor und wird dieses Angebot auch aufrechterhalten:

<http://www.hebammensuche-bw.de/>

Dieses Angebot benutzerfreundlicher zu gestalten, ist aus Kostengründen nicht möglich. Hier können Unterstützungen durch die Kommunen oder durch das Land eine sinnvolle Unterstützung für die Frauen/Jungen Familien sein.

Zusätzlich hat der Hebammenverband Baden-Württemberg e.V. in seinen Kreisgruppen jahrzehntelang kommunale Listen zur Verfügung gestellt. Aufgrund veränderter Vorschriften und aus finanziellen Gründen ist dies aus Mitgliedsbeiträgen so nicht weiter möglich.

Für die kommunale Versorgung sind die Kommunen zuständig. Außerdem ist es unserer Meinung nach auch Aufgabe der Kostenträger für ein Angebot ihrer Leistungen zu sorgen, hierzu zählt unseres Erachtens auch das Vorhalten von Kontaktdaten der entsprechenden Leistungserbringer.

Kommunen könnten hier unterstützen wie bspw. der Landkreis Böblingen.

Im Zeitalter elektronischer Kommunikationswege könnten kommunale Angebote aufgebaut werden, sinnvollerweise in Vernetzung mit allen anderen in diesem Sektor arbeitenden Berufsgruppen (Netzwerk).

Nachfolgend einige Beispiele, wie Hebammensuche verortet sein kann:

- Lörrach: <http://www.xn--hebammen-netzwerk-lrrach-3oc.de/>
- Bayern: <http://www.hebammensuche.bayern/>
- Landkreis Böblingen:  
<http://www.lrabb.de/Lde/start/Service+ +Verwaltung/Broschueren.html> -->  
[http://www.lrabb.de/site/LRA-BB-Desktop/get/params\\_E-1882789211/3282456/Titel%20Hebammen.jpg](http://www.lrabb.de/site/LRA-BB-Desktop/get/params_E-1882789211/3282456/Titel%20Hebammen.jpg)